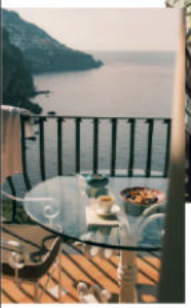

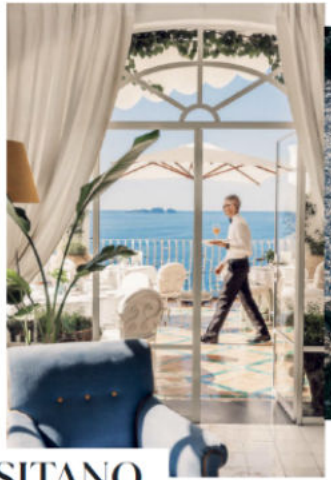

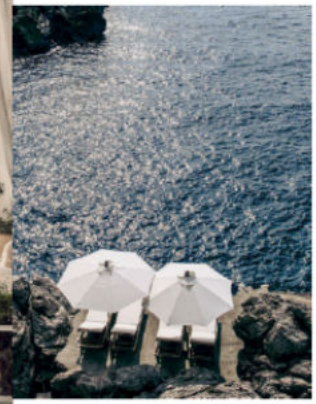

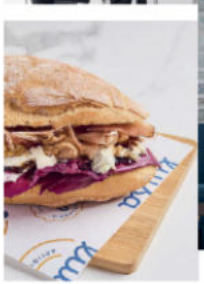

Von links nach rechts: Aussicht vom Hotel Il San Pietro. Aufgang zum Palazzo Murat. Terrasse des Le Sirenuse. Strand der Ma' C'a Casa Privata. Otto Drögsler (l.) und Jörg Ehrlich. Darunter belegtes Panino im Luisa Gastronomia Artigianale. Lounge im Parco del Principe.

Postkarte aus

POSITANO

DIE DESIGNER JÖRG EHRLICH UND OTTO DRÖGSLER GRÜNDETEN 2008 DIE MODEMARKE ODEEH.

IN ITALIEN GIBT ES VIELE SCHÖNE ORTE. WARUM POSITANO?

Otto Drögsler: Wo sonst hat man alles so nah beieinander wie rund um Positano an der Amalfiküste? Das Meer, Strand, Kultur, gutes Essen, Geschichte, Kunst, wunderbare Architektur. Dieser kleine Küstenort wurde ja direkt in die Klippen gebaut, die steilen Gassen und die malerischen Häuser wurden verschachtelt in die Hänge gebaut.

Jörg Ehrlich: Nicht umsonst gilt Positano als vielleicht schönster Ort Europas. Die Bilder, die man so von Bella Italia im Kopf hat, findet man komprimiert alle hier.

WANN WAREN SIE ZUM ERSTEN MAL AN DER AMALFIKÜSTE?

Otto Drögsler: 1987 hatte ich einen Freund, der in Positano lebte und den ich dort mehrmals im Jahr besuchte.

Jörg Ehrlich: Für uns gemeinsam entdeckt haben wir den Ort drei Jahre später. Seitdem sind wir regelmäßig da, meist eine Woche Ende Mai. Positano macht es einem leicht, das Leben zu genießen. Wir haben einige Unterkünfte durchprobiert. Schön ist das Hotel Palazzo Murat, ein Gebäude aus dem 18. Jahrhundert komplett mit einem herrlichen Innenhof voller Zitronenbäumchen. Die Krönung aber war, als wir die Ma' C'a Casa Privata in Praiano gefunden haben. Da ist der Wunsch des Dahinfahrenwollens noch mal deutlich gestiegen.

WAS IST SO TOLL AN DEM HOTEL?

Otto Drögsler: Hotel ist übertrieben, es ist eine Masseria – ein altes Herrenhaus mit sieben Zimmern. Es gehört Österreicherinnen, die es wirklich sehr schön renoviert haben. Wiener Charme gepaart mit italienischer Lebensart, eine unschlagbare Mischung. Meist checken wir zu zweit ein, waren aber auch schon mit 15 Leuten dort. Man kann die Casa nämlich auch komplett mieten.

Jörg Ehrlich: Anders als die meisten Hotels in Positano hat die Casa Privata ihren eigenen Strand. Stufen führen durch die Klippen nach unten zu Liegeflächen, die direkt in den Fels gehauen wurden. Man ist da an einem extrem ruhigen, im positiven Sinn verlassenen Ort. Mittendrin und trotzdem fernab der Welt.

DIE BESTE TAGESZEIT?

Jörg Ehrlich: Wenn der Tag so langsam in den Abend hinübergleitet. Dann sitzt man am besten mit einem Drink auf der Terrasse des Le Sirenuse mit Blick aufs Meer und schaut der Sonne beim Untergehen zu. Kitschiger geht's nicht, aber besser auch nicht.

Otto Drögsler: Die Einrichtung dort ist so unglaublich oldschool mit seinem verschnörkelten Mobiliar und dem entsprechenden Serviceperson al. Man rechnet damit, dass jeden Moment Sophia Loren und Cary Grant um die Ecke kommen.

WO GIBT'S DEN BESTEN KAFFEE?

Otto Drögsler: In einer der unzähligen kleinen Bars, die man in jedem Ort an der Küste findet. Italiener:innen machen ja selten einen schlechten Kaffee. Wer dazu noch eine grandiose Aussicht will, geht im Hotel Il Pietro.

IHRE LIEBE FÜR DIE AMALFIKÜSTE HABEN SIE SCHON VOR 35 JAHREN ENTDECKT

IHR LIEBLINGSRESTAURANT?

Otto Drögsler: Definitiv das Da Armandino. Vom Hotel aus wird man mit einem Motorboot abgeholt. Allein der kurze Trip entlang der Küste ist eine Sensation, besonders abends, wenn die Lichter der Stadt übers Meer leuchten. Hier gibt es den besten fangfrischen Fisch, den man mit Glück direkt beim Fischer aussuchen kann, oder wir bestellen Mozzarella alla Griglia, gegrillter Käse auf großen Zitronenblättern. Ein simples Gericht, das fantastisch schmeckt und das wir auch gern mal zu Hause machen.

ITALIEN UND SEINE MÄRKTE – EIN MUSS FÜR JEDEN BESUCH?

Otto Drögsler: Unbedingt. Die Italiener:innen lieben gutes Essen. Wir auch. Die frischesten Zutaten bekommt man auf einem der vielen Märkte. Obwohl wir hier nicht selbst kochen, schlendern wir gern an den Ständen mit Bergen voller Obst und Gemüse vorbei, lieben das morgendliche Treiben.

Jörg Ehrlich: Fantastisch ist der Markt in Amalfi auf der Piazza de Dogi, im Mittelalter das Viertel der Schmiede. Bessere Tomaten findet man nirgends. Für den besten Käse und Schinken empfehlen wir das Luisa Gastronomia Artigianale, ein kleiner heller Laden. Mittags stärkt man sich da mit üppig belegten, knusprigen Panini. Was draufkommt, wählt man selbst.

WELCHE LÄDEN LOHNEN NOCH?

Jörg Ehrlich: Die vielen Einrichtungsläden in Sorrent, Ravello und Amalfi. In einem haben wir den Künstler Francesco Mangieri kennengelernt und die Keramikbüste eines Satyrs von ihm erworben. Die steht jetzt bei uns zu Hause in Franken und erinnert uns beständig an die Amalfitana.

Otto Drögsler: Die Gegend ist bekannt für ihre fast naive Keramikmalerei. Da haben wir schon einige Inspirationen und Motive für unsere Kollektionen gefunden.

TIPPS FÜR EINEN AUSFLUG?

Jörg Ehrlich: Man ist hier umgeben von Hochkultur. Die antike römische Stadt Pompeji ist nur 27 Kilometer entfernt, Neapel knapp 60 Kilometer, in Sorrent ist man in einer halben Stunde. Dort sind die Fondazione Sorrento in der Villa Fiorentino schenswert oder das Hotel Parco Dei Principe, ausgestattet mit dem ikonischen Design von Gio Ponti.

Otto Drögsler: Unbedingt Ravello anschauen mit seinen verwunschenen Häusern und Straßen. Wir mögen den prachtvollen Garten der Villa Rufolo, er soll Richard Wagner zu Klingsors Zaubergarten in seiner Oper Parsifal inspiriert haben. Und für alle Fans der Sissi-Filme mit Romy Schneider: Die Korfu-Aufnahmen im zweiten Teil wurden nicht in Griechenland, sondern hier gedreht.

Das Interview führte Christina Mortag.

FOTOS: NICOLAS GUERIN (HOTEL), ANJA-MARIE JAECK-JOHNS, MA C'A CASA PRIVATA, ANDREAS KNAUS, HOTEL PARCO DEI PRINCIPE, LUISA GASTRONOMIA ARTIGIANALE / SARA DIONISI